

Ausschreibung von Reisestipendien zum Besuche der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900.

Die Section Leoben des berg- und hüttenmännischen Vereines für Steiermark und Kärnten hat in ihrer Sectionsversammlung am 22. Mai 1898 beschlossen, zu der im Jahre 1900 in Paris stattfindenden Weltausstellung geeignete Berg- und Hüttenleute aus den verschiedenen Zweigen des Montanwesens, welche Vereinsmitglieder sind, zu entsenden, um das Montanwesen auf der Ausstellung zu studiren und, wenn thunlich, auf der Hin- oder Rückreise von Paris auch Berg- und Hüttenwerke Frankreichs, Belgiens und Deutschlands etc. zu besuchen, und jedem seiner Delegirten ein Reisepauschale von mindestens 300 fl auszuzahlen.

Zur Deckung der Kosten wurden die Werksinhabungen, Gewerkschaften, sowie verschiedene Vertretungskörper um Beiträge ersucht, und hat diese Sammlung nebst dem von der Section Leoben selbst gewidmeten Beitrag bis nun den Erfolg gehabt, dass die Section Leoben und das von ihr zum gedachten Zwecke eingesetzte Comité in der angenehmen Lage ist, die Mitglieder des Vereines einzuladen, sich um die zu vergebenden 5—8 Reisestipendien im Betrage von 300 bis 500 fl je nach der Zahl und dem Ort der Einkommenden, und dem verfügbaren Fonds zu bewerben.

Die Bewerber müssen Mitglieder des Vereines sein und sich verpflichten, spätestens 6 Monate nach der Rückkehr von der Reise, gewiss aber nicht nach dem 1. Mai 1901, einen ausführlichen Reisebericht in Manuscript oder Separatabdruck vorzulegen, wobei sich die Section Leoben vorbehält, im letzteren Falle auf eine vom Ausschusse zu bestimmende Anzahl von Separatabdrücken gegen Tragung der Kosten Anspruch zu machen. Auf das Honorar, welches jene österreichische Zeitschrift dem Verfasser des Berichtes ausbezahlt, in welcher letzterer veröffentlicht wird, verzichtet der Verein, um es dem Delegirten möglich zu machen, seinen Aufenthalt in Paris, bezw. seine Reise ausdehnen zu können.

Eine Veröffentlichung der Reiseberichte in ausländischen Fachblättern kann nicht berücksichtigt werden, auch nimmt der Verein den Separatabdruck oder die Abschrift einer solchen Veröffentlichung nicht an.

Die Reisestipendien werden den Delegirten in zwei Raten ausbezahlt, von welchen die erste mit $\frac{2}{3}$ des Stipendiumbetrages zu Beginn der Reise, die zweite Rate mit dem restlichen Drittel nach Ablieferung des Reiseberichtes fällig sein wird.

Die Mitglieder des Vereines, welche sich unter den vorstehenden Bedingungen um ein Reisestipendium zur Pariser Weltausstellung bewerben, wollen ihre Gesuche,

in welcher auch allfällige Kenntniss der französischen Sprache betont, sowie die Absicht, auch Berg- und Hüttenwerke des Auslandes besuchen zu wollen, ausgesprochen werden soll, bis längstens 31. Jänner 1900 an das Pariser Ausstellungs-Comité der Section Leoben des berg- und hüttenmännischen Vereines für Steiermark und Kärnten, zuhanden des gefertigten Obmannes einsenden.

Leoben, 4. November 1899.

Ignatz Prandstetter.

Nekrolog.

Oberberggrath Dr. Gustav Paulus †

Am 30. v. M. ist in Prag k. k. Oberberggrath Dr. Gustav Paulus, zugetheilt der k. k. Berghauptmannschaft daselbst, nach längerer Krankheit im 56. Lebensjahre verschieden. Der Verstorbene, welcher zunächst die juridischen Studien in Prag und erst in späteren Jahren die Bergakademie in Příbram absolvirte, trat mit Ende des Jahres 1882 als bergbehördlicher Eleve beim k. k. Revierbergamt in Brüx ein, woselbst er bereits im folgenden Jahre zum Commissär und gegen Ende des Jahres 1885 zum Oberbergcommissär vorrückte, in welcher Eigenschaft er im November desselben Jahres als Leiter des k. k. Revierbergamtes nach Falkenau versetzt wurde. Nach mehrjähriger Thätigkeit dortselbst wurde der Verstorbene im Juni des Jahres 1891 als Vorstand des k. k. Revierbergamtes nach Prag einberufen, von wo er um Mitte des Jahres 1895 anlässlich seiner Beförderung zum Berggrath als Referent zur Berghauptmannschaft daselbst versetzt wurde. Seit jener Zeit war der Verstorbene, welcher im Jahre 1897 noch zum Oberberggrath vorrückte, bei diesem Amte in pflichtgetreuer Weise thätig und sichern ihm seine liebenswürdigen und edlen Charaktereigenschaften ein dauerndes Andenken bei allen Jenen, welche je mit dem Verstorbenen, sei es nun in dienstlichen oder privaten Angelegenheiten, in nähere Beziehungen getreten sind. Das feierliche Leichenbegängniss fand am 1. d. M. vom Trauerhause in Prag (Smichow) unter überaus zahlreicher Betheiligung nach dem dortigen Friedhofe (Malvasinka) statt. Er ruhe in Frieden!

(„Der Kohleninteressent.“)

Notiz.

Geologische Reichsanstalt. Die Sitzungen werden im Semester 1899—1900 an folgenden Abenden, Beginn 6 Uhr, abgehalten werden: Am 28. November und 12. December 1899; ferner am 23. Jänner, 6. und 20. Februar, 6. und 20. März und am 3. April 1900. Am 23. Jänner ist die Jahressitzung. Da der Festsaal und das Museum nicht heizbar sind, ist für die Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Anstalt nicht, wie bei Gelegenheit ihres 25jährigen Jubiläums, der Tag der Jahressitzung, sondern ein Tag der Pfingstwoche in Aussicht genommen. E.